

Es gilt das gesprochene Wort

Verleihung Verdienstmedaille der Stadt Reutlingen an Herrn Günter Jung im Rahmen des Bürgerempfangs am 6. Januar 2015

Meine Damen und Herren,

es gibt die These, dass die ganze Menschheitsgeschichte als eine Folge von Wanderungen zu begreifen ist. Meist sind es unfreiwillige Wanderungen, häufig geht es ums schiere Überleben. Kein Fall ist wie der andere. Immer steht ein individuelles Schicksal dahinter, wenn ein Mensch zum „Flüchtling“ wird.

Wir alle sind aufgefordert, hilfeschuchende Menschen zu unterstützen und bei uns aufzunehmen. So wie es bereits im 3. Buch Mose beschrieben ist: „Der Fremde soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer; und du sollst ihn lieben wie dich selbst.“

Ich möchte nun einen Menschen ehren, den diese biblischen Worte seit langem umtreiben und antreiben, sich für die Rechte von Flüchtlingen und Asylbewerbern einzusetzen.

Günter Jung war 35 Jahre lang Richter am Sozialgericht Reutlingen und folgerichtig vertraut mit Schicksalen von Menschen, die in sozial schwierigen Verhältnissen leben. Als junger Mann engagierte er sich in der Friedensbewegung, begründete 1979 das Reutlinger Friedensbüro und war später im Bündnis gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aktiv.

Im Jahr 1992 gründete Herr Jung mit anderen Ehrenamtlichen das Asylcafé in der Wildermuth-Siedlung in Betzingen, nachdem Reutlingen als Modellstadt für die Erprobung des Asyl-Schnellverfahrens ausgewählt worden war.

Das Asylcafé kann man sich als eine Art Interessensvertretung für Flüchtlinge vorstellen. Jeder kann hier seine Geschichte erzählen, findet offene Ohren, offene Herzen und praktische Hilfe und Beratung bei allen Fragen des Asylverfahrens.

Es ist ein Ort der Kommunikation und Menschlichkeit, und das ist vor allem Ihnen, sehr geehrter Herr Jung, zu verdanken. Seit über 22 Jahren prägen Sie das Asylcafé (inzwischen gibt es drei davon in Reutlingen) mit Ihrer Nächstenliebe, Ihrer

Fachkompetenz, Ihrem Humor und Ihrem Kampfgeist. Sie sind der zentrale Ansprechpartner für die Ratsuchenden, für manche sind Sie wie ein „Vater“.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kontaktstelle für Asylarbeit in Reutlingen setzen Sie sich für eine menschenwürdigere Lebenssituation der oft schwer traumatisierten Asylsuchenden ein. Seit langem geben Sie Ihre Erfahrungen und Ihr fundiertes Rechtswissen in Schulungen auch an andere Unterstützerkreise weiter.

Eine Zeitlang engagierten Sie sich zusätzlich in der Projektarbeit zur Integration von Bürgern aus den ehemaligen GUS-Staaten, eine Arbeit, die der Freundeskreis der Evangelischen Hohbuchgemeinde Reutlingen e.V. ins Leben rief und die inzwischen als niederschwelliges Angebot des Diakonieverbands Reutlingen weitergeführt wird unter dem Namen „Rat und Tat“.

Es ist wunderbar, dass es Menschen gibt wie Sie, die anderen in vielfältiger Weise mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Sehr geehrter, lieber Herr Jung, Sie sind ein großes Vorbild, indem Sie das Wort leben, den Fremden wie sich selbst zu lieben. Sie beklagen nicht, welche Probleme durch den Zustrom von Flüchtlingen entstehen, Sie nehmen dieses vielmehr an, indem Sie mit Ihrer Person die Flüchtlinge willkommen heißen und begleiten. Mit solchen Vorbildern können wir die Herausforderungen der nächsten Jahre gemeinsam gut meistern und den Flüchtlingen ein neues Zuhause in der Stadt schaffen.

Ihre ehrenamtliche Tätigkeit hat sich fast zu einem Halbtagsjob entwickelt, seit sich die Situation so zugespitzt hat.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihren langjährigen, großen Einsatz und verleihe Ihnen in Anerkennung Ihrer Verdienste um die Asylarbeit in Reutlingen die Verdienstmedaille der Stadt.